

OF CANADA, u. e. c. Ltd. Capital \$4,000,000. W. D. Dewar, Manager. C. KING, Arzt. Barry, M.D., Chirurg. B. Wilson, Zahnarzt. AR, Advokat. Central Pharmacy Co. Gregory Sask. Geschäft. Bilder benen. BOTES und Bücher. St. Peters Bote.

Hände und spachen langsam die drei Vaterunser. Als sie geendigt hatten, sagte der Hans: Merkt's euch: Wenn ich keine Religion hätte und nicht an den Herrgott und an die ewige Vergeltung glauben täte, dann laget ihr jetzt beide maustot draußen im Geschoße und ich könnt' mir eure Goldstücke suchen. Nur weil ich Religion und Glauben habe, kommt ihr gesund und heil davon. Jetzt wisst ihr auch vielleicht, daß Religion kein überflüssiges Mittel ist. Und jetzt könnt ihr gehen. — Der Weg auf die Scharfpitze geht da links hinaus über den grünen Streifen. Hüet Gott!

Korrespondenz.

Werter St. Peters Bote! Wie die Hölle und die Gottlosen auf der Welt, deren es Millionen und Abermillionen gibt, vor dem Namen Jesu erschrecken, hat sich gezeigt, als es in Bayern gebligt hat, und der Donner Schlag ist weit über Deutschland hinaus vernommen worden. Nämlich, es wurde das Jesuitengesetz berührt.

Mich wundert das nicht, daß da Viele den St. Weitsanz bekommen haben. Nun, frage ich, was haben die Jesuiten denn Unrechtes getan? Ich war oftmals in ihren Predigten. Da hieß es: Du mußt das ungerichte Gut zurück erparieren; du mußt das erworbene Gut soviel als möglich wieder gut machen; du mußt dem Arbeiter seinen Lohn gewissenhaft bezahlen; du sollst nicht ebrechen, nicht stehlen, usw. Kurzum, sie predigten wie der hl. Paulus. Daß die Wucherer für ihr unrechtes Gut Angst und Bange haben vor ihnen, die Sozialisten, die gerne alles Eigentum nehmen wollen, um es zu verpfänden, und alle die Ungerechten und Feindseligen, daß die alle gegen die Jesuiten sind, wundert mich nicht; daß aber die Arbeiter und ärmeren Leute auch bange sind, begreife ich nicht. Nun liebe Christen, ob katholisch oder protestantisch, wer es mit seiner Seligkeit gut meint, der muß zur Gesellschaft Jesu gehören, denn es gibt nur zwei menschliche Gesellschaften, eine gute und eine böse, und ich denke, wir alle wollen lieber zur Gesellschaft Jesu als zur Gesellschaft des Teufels gehören. Wer die Jesuiten verfolgt und haßt, der haßt und verfolgt auch die kathol. Kirche, und das schlimmste ist, er haßt auch Jesus Christus, denn Jesus Christus hat die Allgemeine katholische Kirche gegründet und sonst Niemand; die Apostel und ihre Nachfolger haben sie verkündet und gelehrt bis auf den heutigen Tag, und sie werden nie weiter verkünden bis zum Ende der Welt.

Es wurde mir schon von Protestanten gesagt: Ja, die katholische Kirche ist in Jertum gefallen. Dies ist jedoch rein unmöglich, denn Jesus sagte ausdrücklich: Ich bin alle Tage bei euch bis zum Ende der Welt. Ich will euch den Geist der Wahrheit senden, der euch alle Wahrheit lehren wird. Es ist also unmöglich, daß die Kirche fehlen kann, denn der hl. Geist leitet sie. Aber die verblendeten Menschen in ihrem Hochmut haben die Gnade Gottes verloren und die wahre Kirche verlassen.

Wie viele Religionen gibt es heute? Sie sind nicht zu zählen! Denn infolge der freien Willkür jeder glaubt jeder, was er will. Wie es mir scheint, hat Gott der Herr die Regierungen und Völker mit Blindheit geschlagen; denn die Sozialisten, Anarchisten, Gottesläugner, die Thron und Altar stürzen wollen, können tun, was sie wollen, aber die Katholiken mit ihren Priestern werden verfolgt und gehaßt. Als Christus auf der Welt war, hat er gesagt, ihre Augen werden gehalten, daß sie ihn nicht erkennen. Das waren die Pharisäer, und man kann sagen, auch die Wölfer, die von der katholischen Kirche abgefallen sind. All die Wunder, die Christus gewirkt hat, konnten den Pharisäern nicht die Augen öff-

nen. So können die Worte Christi auch den Ungläubigen die Augen nicht öffnen, da er sagt: „Wenn euch die Welt haßt — sie hat mich zuvor gehaßt“ usw. Nun ist es nur die katholische Kirche, die gehaßt wird. So auch der Eucharistische Kongreß, wo die gläubigen Bischöfe, Priester und Laien von der ganzen Welt zusammenkommen, von denen einer wie der Andere denselben Glauben hat. Aber ungeachtet solcher Versuche will niemand erkennen, wo die Wahrheit ist. Nur durch Beten, Suchen und Anklöpfen werden sie die Wahrheit finden; Gott will gebeten sein. Der Teufel weiß recht gut, daß die katholische Kirche die wahre, von Christus gestiftete Kirche ist; darum muß sie verfolgt werden. Aber unter der Verfolgung zeigt sich die Kirche stark. Das zeigt klar, daß sie von Gott ist. Nun ist aber der Teufel der größte Feind Gottes und der Menschen; darum wendet er alle Gewalt an, die katholische Kirche zugrunde zu richten. Aber da sind die Worte Christi: „Die Worten der Hölle sollen nie nicht überwältigen. Ich bin alle Tage bei euch bis ans Ende der Welt. Ich will euch den Geist der Wahrheit senden, der euch alle Wahrheit lehren wird.“ Die Setzen läßt der böse Feind in Ruhe; denn sie verfolgen sich selbst, jeder will das Wahre haben. A. Ruchs.

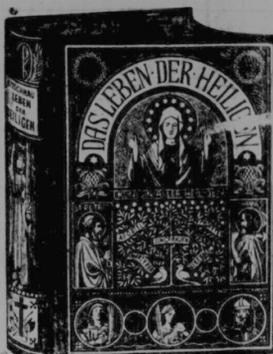
Aus Weinheim in Baden wurde jüngst ein höherer Regierungsbeamter nach langjähriger Tätigkeit in eine andere Stadt versetzt. Wie immer, fand ein erhebendes Abschiedsfest statt. Am anderen Tage erhielt dann der Weinheimer Anzeiger noch eine anonym, für den Scheidenden sehr schmeichelhafte poetische Einwendung, die der abnungslöse Kollege gerne aufnahm. Es stand dann Abends im genannten Blatte zu lesen: „Herrn Geheimen Regierungsrat Steiner zum Abschied gewidmet:

Redlich war die Feierstimmung In des Schwarzen Adlers Räumen, Niemals gab man an Verehrung Dort ein gleiches Ueberfließen. Von Beweisen an Beliebtheit Immer neue schlugen durch ... Es erfüllt ein Wunsch uns heute: Holt's auch so in Offenbarung! Ingenieur M. Nun brauchte der auf diese herzliche Weise Verabschiedete nur die Anfangsbuchstaben R-u-d-v-i-c-h der einzelnen Verse dieses Altitudinis zu lesen, um eine ganz andere Bewertung seiner Persönlichkeit und Tätigkeit in Weinheim zu erhalten. Der Herr Geheimrat hat die Klage gegen den verantwortlichen Redakteur angekreuzt und dieser Unglückliche sucht nach dem freundlichen Einsender des Gedichtes. Hoffentlich findet er ihn, damit der eigentliche Schuldige zur Bestrafung gezogen wird.

Aber eines ist sicher: Dieser Kollege wird in Zukunft alle eingekleideten Gedächtnisse nicht nur auf ihren Inhalt durchlesen! Er wird die Anfangs- und Endbuchstaben genau mit heißen Bemüh'n studieren und sicher noch zwischen den Zeilen sogar nach sonstigen Zeichen suchen. Der nächste Christmud.

Das ewig-Weibliche von heute schaut befähigt nach etwas Neuem aus, womit es sich schmücken könne. Gänzlich Neues, noch nie Dagewesenes kommt aber nur selten zum Vorschein, und da heißt es eben, Kleineres und recht Altes aus dem Mut des Vergangenen herbeizubolen, es neu-zubeleben, Manches sehr hübsche, das einst das Herz von Großmutter oder Urnahn in deren Jugendtagen entzündete, feiert heute seine Auferstehung, um die Modeschönen unserer Zeit noch schöner zu machen. So sieht man seit kurzem im Ohr fashionabler Engländerinnen einen Schmud, der in der Blütheperiode von Königin Viktoria's Altersgenossinnen sich außerordentlich Beliebtheit erfreute. Dies ist in der Tat reizende Ohr-Drahtes in der Art reizende Ohr-Drahtes wird von einer hirschartigen Brillanttropfen jedes Reizchen abschleift. Bei jeder Bewegung der Trägerin, selbst bei einem leisen Luftzug, schwingen die Reizchen, und die Brillanten blitzen und sprühen wie Taustropfen oder Gisäpfchen im Sonnenlicht. Die letztere Bezeichnung, „Reizchen-Corring“, führt dieser grüne Christmud deshalb auch.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

Otto Wittmann, O.S.B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Kadigier, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familienregister und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Ersprechtoten extra) 83.50

Bischof Kadigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerwöhnliches, der Fassungskraft aller Väter Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Einband u. Wittmann, Leben d. Heiligen.

Bevol. praktische Quartalschrift. Xing.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Kollus, Pastor und F. J. Brande, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunzehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familienregister, zwei Farbendruckbildern, acht Einschaltbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Ersprechtoten extra) 83.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Redebildung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir legen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monifa, Donauwörth.



Einband zu Kollus, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des eben. Paters Martin von Cochem, dargestellt von P. G. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Ersprechtoten extra) 83.50

Es freut mich anzusehen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie bezieht mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Jungheit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erlaube ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Stütze gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein. Heinrich Förster, Archibischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerliebsten Jungfrau und ihres glorreichen Heiligtums, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnaden. Von Pater Beat Rohner, O.S.B., Pastor. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreizehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Ersprechtoten extra) 83.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und heilehrigen Lebensvater in klärender, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme beduortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen auf prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.